Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 120 | Freitag, den 7. August 1931 | 49. Jahrgang

Die deutsche Bankkrise überwunden

Die Einlagen übersteigen die Abhebungen — Das Vertrauen der Sparer wiedergewonnen — Das Ausland hält Gesundung des Reichs als sicher

Berlin. Nach den vorliegenden Meldungen aus allen Teilen des Reiches zeigt, dank der umsichtigen Vorbereitungen der Reichsbank, der erste Tag der Wiederingangsetzung des normalen Zahlungsverkehrs bei den Banken, daß das Publikum überall eine ruhige und besonnene Haltung eingenommen hat und daß die Wiederherstellung des vollen Barzahlungsverkehrs infolge der getroffenen Vorbereitungen und der eingerichteten Sicherungen ohne Inanspruchnahme neuer Zahlungsmittel hat durchgeführt werden können. Es sind nirgendwo größere Abhebungen vorgekommen. Vor allem haben die Angstabhebungen vollkommen aufgehört. Im Allgemeinen haben sogar die Einzahlungen die Auszahlungen überstiegen. Die von vielen Banken vorgenommenen Vorversorgungen mit größeren Geldmitteln erwiesen sich vielfach als überflüssig, so daß zum größten Teil wieder Geldmittel telegraphisch nach Berlin zurücküberwiesen werden konnten. Auch der Geschäftsverkehr wickelte sich in durchaus normalen Grenzen ab.

Londoner Blätter über das Ende der akuten Bankkrise in Deutschland

London. Die Blätter veröffentlichen Meldungen aus Berlin, wonach das öffentliche Vertrauen in die deutschen Banken sich heute in einem Maße kundgetan habe, das sogar die Bankiers selbst in Erstaunen gesetzt habe. Von einer Panik sei, wie hervorgehoben wird, nicht das geringste zu spüren gewesen. Die normale Wiedereröffnung aller privaten Banken werde als eine öffentliche Vertrauensprobe angesehen und die Sachverständigen stimmten darin überein, daß der gestrige Tag das Ende der akuten Bankkrise bedeute.

Amerika für eine neue Reparationskonferenz

New York. In eingeweihten Bankierkreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß das Baseler Bankkomitee eine Revision des Youngplanes vorschlagen wird. Hiesige Finanzleute sind überzeugt, daß eine neue Reparationskonferenz nötig ist, ehe die Weltwirtschaft genesen kann. Die Haltung Washingtons einer neuen Schuldenrevision gegenüber wird optimistisch beurteilt, weil Wiggin, der als Fürsprecher der Schuldenermäßigung bekannt ist, das Vertrauen Hoovers genießt. Die Aussichten bezüglich einer langfristigen deutschen Anleihe werden als äußerst gering bezeichnet, umsomehr, als das Prioritätsrecht der Young- und Dawesobligationen keineswegs klar ist.



Die Devisen-Notverordnung in Kraft

Reichsbankrat Johst, der Leiter der auf Grund der Devisen-Notverordnung vom 1. August eingerichteten Devisen-Bewirtschaftungsstelle beim Landes-Finanzamt in Berlin. Die Devisenstelle hat am 4. August ihre Arbeit aufgenommen.

Der Kanzler über die Romreise

Freundschaftliche Beziehungen zu Italien sollen geschaffen werden

Berlin. Anläßlich der Abreise des Reichskanzlers und des Reichsministers des Aeußeren nach Rom hat Reichskanzler Dr. Brüning Wolffs telegraphischem Büro die folgende Erklärung zur Verfügung gestellt:

Meinem Kollegen, dem Herrn Reichsminister des Auswärtigen und mir ist es eine besondere Freude die Reise nach Rom anzutreten und so Gelegenheit zu finden, dem hervorragenden Chef der italienischen Regierung persönlich kennen zu lernen. In Deutschland ist man sich dessen bewußt, daß alle politischen Entscheidungen Italiens in diesen Jahren von dem Gefühl ernstlicher Verantwortung für Europas Befriedung und wirtschaftliche Wiederaufrichtung getragen waren — zwei Ziele, in denen Deutschlands und Italiens Interessen sich durchaus begegnen. In diesem Sinne möchte ich der Hoffnung auf einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf der bevorstehenden zwanglosen und freundschaftlichen deutsch-italienischen Besprechungen Ausdruck geben.



Eine sichere Frühdiagnose der Krebserkrankungen entdeckt?

Der holländische Krebsforscher Dr. Bendien soll ein Verfahren entdeckt haben, das die sichere Frühdiagnose von Krebserkrankungen gestatett. Da Heilung von Krebs bei früher Erkenntnis der Erkrankung möglich ist, so bedeutet diese Entdeckung, mit der sich augenblicklich die Krebsforscher der Welt beschäftigen einen ungeheuren Fortschritt.

Verkleinerung des preußischen Landtags?

Berlin. In preußischen Regierungskreisen wird, nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung", die Verminderung der Zahl der Abgeordneten für notwendig gehalten, vor allem auch aus finanziellen Gründen. Gedacht sei an eine Festsetzung einer Höchstzahl von 300—350 Landtagsmitgliedern, während bisher auf je 40 000 Wahlstimmen ein Abgeordneter entfiel, was bei starker Wahlbeteiligung dazu führen könne, daß der Preußische Landtag auf 500 Abgeordnete anschwelle.

Wiederum Generalstreik in Sevilla

Madrid. In Sevilla wird wiederum eine starke syndikalistische Agitation betrieben. Der Innenminister hat alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, da schon am Donnerstag mit einem abermaligen syndikalistischen Generalstreik in Sevilla gerechnet wird. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß beschleunigt seine Arbeiten und bereitet sich zur Abreise nach Madrid vor, damit die Regierung unbehindert handeln kann. Die syndikalistische Zeitung „Solidaria Obrera" erklärt, daß die Anhänger des Generalstreiks diesen mit allen seinen Folgeerscheinungen ausrufen werden, falls das beabsichtigte Gewerkschaftsgesetz zustande kommen sollte. Die Arbeiterkonflikte verschärfen sich in Sevilla von Stunde zu Stunde. Die Regierung hat ihre Reise nach San Sebastian wegen der ungewissen Lage aufgegeben.

Zehn-Jahres-Plan für Faröer

Die dänische Regierung beabsichtigt, den Selbständigkeitswünschen der Faröer in gewissem Umfang zu entsprechen. Der Justizminister hat dem Lagting, dem Parlament der Faröer, einen 10-Jahres-Plan zur Ordnung der Finanzen übersandt, der eine gewisse finanzielle Selbstverwaltung vorsieht. Die Erträge einer Reihe von Staatseinnahmen und Zöllen sollen dem Lagting zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird die dänische Regierung finanzielle Zuschüsse leisten. Das Lagting ist aufgefordert worden, zu diesem Vorschlag Stellung zu nehmen.

120 Häuser eingeäschert

Konstantinopel. Vermutlich durch Kurzschluß entstand gestern nachmittag in Matschka an der Küste von Pera ein Feuer, das, von Wind begünstigt, sich rasch ausbreitete u. trotz der sofort aufgenommenen Löscharbeiten in kurzer Zeit 120 Häuser einäscherte. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt. Tote sind nicht zu beklagen.

Macdonalds Interesse für die Lage in Deutschland

London. Die Zusammenkunft des Premierministers Macdonald und des amerikanischen Staatssekretärs Stimson wird laut Preß Association in der schottischen Gemeinde Rogart (Sutherland) stattfinden, wo Stimson ein Haus gemietet hat. Macdonald wird mit seiner Tochter am Donnerstag nach Rogart reisen und dort mindestens zwei Tage lang Gast Stimsons sein. Die beiden Staatsmänner dürften sich besonders über die Lage in Deutschland unterhalten. Macdonald erhält täglich Berichte aus London und verfolgt die deutsche Lage mit Aufmerksamkeit. Besonders interessieren ihn die Wirkungen der heutigen Rückkehr zum normalen Bankgeschäft in Deutschland, über die er einen besonderen Bericht erwartet. Der Premierminister äußert sich optimistisch und hofft bestimmt, daß die Dinge bald in Ordnung kommen werden.

Lohngeldraub in Luxemburg

Trier. Zwei Hüttenbeamte, die Lohngelder in Höhe von 41 000 Franken nach der Auszahlstelle bringen wollten, wurden bei Esch an der Alzette von einem Manne und einer Frau in Männerkleidung überfallen. Während der Mann den Beamten den Revolver auf die Brust setzte, raubte die Frau das Geld. Später wurde die Männerkleidung der Frau im Walde gefunden. Die Räuber entkamen.

Unwetterkatastrophe in Mittelrußland

58 Todesopfer.

Moskau. Im Tschitschatschewski-Bezirk in Mittelrußland richtete ein furchtbares Unwetter schweren Schaden an. Ein in das Unglücksgebiet entsandter Regierungsausschuß stellte fest, daß bei dem Unwetter 58 Personen getötet worden sind. 24 Häuser wurden vom Wirbelsturm völlig zerstört. Ueber 1200 Menschen sind obdachlos geworden. Viel Vieh ist umgekommen. Sehr groß ist auch der Schaden in den Wäldern. Die Obdachlosen sind vorläufig in Kasernen untergebracht worden.

In eine Gletscherspalte gestürzt

Paris. Beim Abstieg vom Mont Maudit im Gebirgsmassiv des Mont Blanc stürzte ein Alpinist in der Nähe der Schutzhütte der Grands Mulets in eine Gletscherspalte. Nach langen Bemühungen konnte der Verunglückte, der sich beide Beine und einen Arm gebrochen hatte, von einer Rettungskolonne geborgen und nach dem Hospital von Chamonix abtransportiert werden, wo er sofort einer Operation unterzogen wurde. Angesichts seiner schweren Verletzungen war es noch nicht möglich, seine Identität festzustellen.

Die Höllenmaschine in der Weinflasche

Paris. Eine Höllenmaschine wurde gestern abend in Grenoble vor dem Heim der italienischen Faschisten-Gesellschaft entdeckt. Die Maschine bestand aus einer mit flüssigem Explosivstoff gefüllten Weinflasche, die mit einem dicken Zementmantel umgeben war. Glücklicherweise war die durch die Flaschenöffnung geführte Zündschnur durch den starken Regen gelöscht worden. Die Polizei vermutet, daß es sich um ein politisches Attentat handelt. In den letzten Tagen war es in Grenoble mehrfach zu schweren Zusammenstößen zwischen faschistischen und kommunistischen Italienern gekommen, bei denen etwa ein Dutzend Personen mehr oder minder schwer verletzt worden waren.

Milch-Krieg im Staate Oregon

New York. Im Staate Oregon brach ein Milchkrieg aus. Die Farmer weigerten sich, weiterhin Milch zu einem Preis abzuliefern, der den vierten Teil des Händler-Preises beträgt. Die Farmer blockieren die Landstraßen, halten die Milchwagen an, mißhandeln die Wagenführer, schütten die Milch in die Straßengräben. Bisland sind 400 000 Liter auf diese Weise verloren gegangen. Infolgedessen herrscht größte Milchknappheit in Portland und anderen Städten.

Edison geht schon im Garten spazieren

New York. Thomas Edison hat sich von seinem schweren Unfall bereits so weit erholt, daß er einen Spaziergang in seinem Garten unternehmen und die Berichte in der Presse über seine Erkrankung lesen konnte. Er erklärte, daß er alles daran setzen werde, um wieder arbeiten zu können, denn er habe noch zu viel Dinge zu tun, um seiner geschwächten Gesundheit nachzugeben.

Mit Gandhi reisen zwei Ziegen

London. Mahatma Gandhi, der am 15. August nach London reist und, wie berichtet, nur ganz wenig Gepäck mitnimmt, wird auch insofern den Idealen seines einfachen Lebens treu bleiben, als er die dritte Schiffsklasse benutzt. Auf demselben Dampfer werden für den indischen Führer zwei Ziegen verfrachtet werden, deren Milch seine Hauptnahrung bildet.



Das neue Gewerkschaftshaus in Frankfurt am Main eingeweiht

Das neue Verwaltungsgebäude des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Frankfurt a. M. ist jetzt eingeweiht worden. Die Bauentwürfe stammen von den Berliner Architekten Max Taut und Franz Hoffmann.



Auch eine Folge der Hitze

Die Alte Elbe, ein Nebenarm der Elbe bei Magdeburg, ist durch die anhaltende Hitze der letzten Tage so ausgetrocknet, daß man gefahrlos im Flußbett spazieren gehen kann.

Severing gegen den Volksentscheid

Eine Warnung vor der Katastrophe

Magdeburg. Am Mittwoch abend sprach der preußische Innenminister **Severing** auf einer öffentlichen Kundgebung in Magdeburg. Er ging zunächst auf die letzten Ereignisse in Deutschland ein und betonte, daß eine Erörterung darüber, wen die Schuld an den Dingen treffe, uns nicht weiterbringe. Wir hätten die Tatsache festzustellen, daß alle öffentlichen Einrichtungen an der Weltwirtschaftskrise und an der Vertrauenskrise zu unseren Finanzen überhaupt litten. Er richtete dann an die Zuhörer die Mahnung, Ruhe und Einsicht zu bewahren und **das Geld auf den Sparkassen zu lassen.** Der Minister ging hierauf zum **Volksentscheid** in Preußen über und führte u. a. aus, daß sich die politische und wirtschaftliche Situation seit der Antragstellung auf Durchführung des Volksbegehrens gewaltig **verschoben** habe. Die Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Zeit sei der **beste Nährboden** für die Agitation der hinter dem Volksentscheid stehenden Parteien. Solange das Gift dieser Agitation in Deutschland vorhanden sei, solange sei eine Besserung der Wirtschaft und Finanzen sowie der allgemeinen Politik **nicht zu erwarten. Severing** wandte sich in längeren Ausführungen gegen die Vorwürfe gegen die preußische Regierung bezüglich der Aemterverteilung und der Polizei. Innenpolitisch wurde ein Sieg des Volksentscheids ein **völliges Durcheinander** in Preußen zur Folge haben. Der neugewählte Landtag würde arbeitsunfähig sein. Weiter wies der Minister auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei einer eventuellen **Neubildung** der preußischen Regierung durch die Beteiligung der **Kommunisten** am Volksentscheid ergeben würden. Ein Erfolg des Volksentscheids würde jedoch auch große **weltpolitische Bedeutung** haben, insofern, als er gleichbedeutend sei mit einem Einfrieren der Verhandlungen über neue Kredite und neue Aufträge für Deutschland. Es bedeute nichts anderes, als eine **Vermehrung** der Arbeitslosigkeit und eine Vergrößerung der Unsicherheit auf dem Geldmarkt.

Die Schwierigkeiten des Londoner Geldmarkts

London. Nachdem durch die Gewährung des 50-Millionen-Pfund-Kredits der Londoner Markt „gerettet" wurde, verhehlt man sich in der englischen Oeffentlichkeit keineswegs die ernste Gefahr, in der sich der Londoner Markt befunden hat. Der „Daily Herald", der bisher stets davon sprach, daß der Kredit nur für die Stillhalte-Aktion benötigt werde, schreibt ganz offen, es schade jetzt nichts, zuzugeben, daß seit Einsetzen der deutschen Krise London sich vor außerordentlichen Schwierigkeiten befunden habe.

Dampfer zertrümmert Schleusentür

15 Arbeiter in den herausströmenden Fluten ertrunken.

London. Nach einer Meldung aus Toronto (Kanada) ereignete sich in einer Schleuse des Lachine-Kanals ein schweres Unglück. Der Dampfer „Rapids Prince" fuhr mit voller Wucht gegen eine geschlossene Schleusentür und zertrümmerte sie. Durch die herausströmenden Fluten wurden 40 Arbeiter, die am Ufer beschäftigt waren, fortgeschwemmt. Nur 25 konnten sich durch Schwimmen retten, während die übrigen 15 ertrunken sind. Der Schiffsverkehr im Kanal ist für 3 Tage unterbrochen. Der Schaden wird auf 1,2 Millionen Reichsmark geschätzt.



Eine schwarze Majestät

Der Präsident der Französischen Republik empfing dieser Tage mehrere Herrscher afrikanischer Völker. Die schwarzen Gäste wurden unter dem vorgeschriebenen Zeremoniell vom Kolonialsekretär Diagne (rechts) zum Präsidenten ins Elysée geleitet.



28. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Auch das alte Mädchen ließ sich nichts von ihrer Tätigkeit nehmen, nicht das Geringste durfte „die junge Frau", wie sie Ellen nannte, tun. Sie bediente sie, sie sorgte in rührender Weise für sie. Aber Ellen ward innerlich nicht froh und nicht frei. Ihre Gedanken gingen zu jeder Stunde denselben Weg. Was tat Udo jetzt? Sorgte Uschi gut für ihn? Bekam er alles, was er brauchte? Lebten die Kinder auch ordentlich und gut?

Zuweilen fragte sie sich, ob es nicht doch ein Unrecht gewesen sei, Udo mit seiner kleinen Frau allein zu lassen, die doch so gar nichts vom Hauswesen verstand.

In Verbitterung, in Groll war sie gegangen, aus dem Gefühl heraus, daß man ihrer nicht mehr bedurfte. Hätte sie sich nicht bescheiden müssen, nicht geduldiger, nicht verstehender sein sollen?

Sie schlief schlecht und aß wenig von den guten Sachen, die die Mutter und das alte Mädchen gemeinsam zubereiteten.

Es war schwer, ein ganzes, langes Frauenleben hindurch einem geliebten Menschen alles zu bedeuten, unentbehrlich zu sein und sich plötzlich überflüssig zu fühlen.

Ueberflüssig dort in Berlin, wo eine junge Frau das Amt übernommen hatte, das immer das ihre gewesen. Ueberflüssig hier zwischen den alten Leuten, denen sie seit langem entfremdet war.

Die Mutter war in der Küche beschäftigt, als Ellen heimkam. Die Frau Apotheker, die Frau Pastor, die Frau Oberförster und noch ein paar alte Damen wurden heute zum Kaffee erwartet. Sie waren alle seit undenklichen Jahren am Oertchen, waren hier alt geworden, hatten Ellen schon als Kind gekannt, sagten zum Teil noch du zu ihr.

Sie war ihnen allen ein wenig unheimlich. Diese Frau, die aus ihrem Kreise hervorgegangen, war so ganz anders, als sie alle, und als ihre Kinder und Enkel. Sie, die einen erwachsenen Sohn besaß, der Dichter war, also die solide Bürgerlichkeit verlassen hatte, und die selbst noch so schön, schlank und anmutig wie ein junges Mädchen oder eine junge Frau wirkte.

Die Interessen lagen auf zu verschiedenen Gebieten. Ellen wurde nicht warm zwischen diesen alten, von Vorurteilen befangenen, aus einer anderen Zeit stammenden Frauen. Sie war ein so sehr moderner Mensch, Großstädterin, Mutter eines Dichters, Freundin der vielen jungen Künstler — was sollte sie diesen alten Frauen erzählen? Sie stieß immer wieder auf Verständnislosigkeit, oft auf Entsetzen. Und ihr selbst waren die Besuche, die Kaffeekränzchen, die die Mutter gab, oder die sie mit ihr mitmachen mußte, zur Qual.

Sie sah auf die vielen, hüsch geordneten Kuchenschüsseln. Die alten Damen hatten einen gesegneten Appetit. Hier im Hause wurde sehr oft gebacken. Es war nicht so wie in Berlin, wo ein Pfund Butter, ein paar Eier jetzt schon Kostbarkeiten bedeuteten. Ob Udo wohl zuweilen jetzt Kuchen ißt? ging es durch Ellens Sinn.

Da sagte die Mutter: „Es ist ein Brief von Udo gekommen, Ellen. Er liegt im Wohnzimmer."

Sie nickte der alten Frau dankbar zu, ihre Mienen erhellten sich sogleich. Endlich ein Brief. Bisher hatte Udo nur flüchtige Karten geschrieben.

In dem behaglichen Biedermeierzimmer, dessen schöne Mahagonimöbel von Ellens Urgroßeltern stammten und wunderbar erhalten waren, lag der Brief. Sie nahm ihn in die Hand, ihr Herz schlug schneller, sie streichelte Udos Schrift. Wie eine verliebte Frau gebärde ich mich, dachte sie, nicht wie eine alte Mutter.

Udo schrieb:

„Geliebtes Schatzi!

Denkst Du gar nicht ans Heimkommen? Ich sehne mich sehr nach Dir. Du fehlst mir an allen Ecken und Enden. Wir können Weihnachten nicht zu den Großeltern kommen, da Uschis Vater sich angemeldet hat. Er wird, wie immer, wenn er in Berlin ist, bei Hede wohnen, will aber natürlich sehr viel mit seiner Jüngsten zusammen sein. Mir ist es sehr recht, daß er kommt, denn ich verlebe das Fest lieber im eigenen Heim, aber natürlich nur, wenn Du zwischen uns bist. Ich verstehe überhaupt nicht, daß Du es so lange im Winter in der Einsamkeit aushältst.

Uns geht es gut. Jetzt im Dezember ist es ein wenig stiller, wir gehen nicht sehr viel aus, da es kaum Premieren gibt. Mein Buch ist nun nahezu fertig, noch einige Tage Arbeit, und ich kann es abliefern.

Es wäre gut, wenn Du nicht erst zum Fest selbst, sondern einige Tage vorher hier sein könntest. Es ist doch allerlei vorzubereiten. Ich möchte vor Uschis Vater mit unserm Heim Ehre einlegen. Ich bin immer so wundervoll bei ihm aufgenommen worden. Uschi gibt sich furchtbar viel Mühe und macht uns zwei alles sehr gut, aber sie ist doch unerfahren und fürchtet sich ein wenig, wenn sie die Verantwortung für die Feiertage allein übernehmen soll. Sei also so gut, Schatzi, und komm bald zurück. Grüße die Großeltern herzlich. Im Sommer werde ich ihnen meine kleine, süße Frau bringen.

Schreibe mir, wann wir Dich erwarten dürfen. Von Uschi soll ich Dich innig grüßen. Ich selbst küsse Dich tausendmal.

Dein Udo."

Ellens Herz klopfte rasend, während sie las. Nun wischte sie sich ein paar Tränen aus den Augen. Dann lächelte sie über sich selbst. Sie war töricht, so überwältigt vor Freude zu sein, daß sie weinte. Nur weil Udo nach ihr rief, nur weil Udo sie brauchte.

Ein großes Glücksgefühl war in ihrem Herzen. Eine tiefe Dankbarkeit. So war sie also doch noch nicht unnütz, nicht überflüssig auf der Welt. Gott sei Dank!

Uschi hatte versagt. Zum erstenmal vor eine Verantwortung gestellt, hatte diese kindliche, kleine Frau versagt. Udo schrieb es nicht, Udo war zu gut und zu verliebt, um Uschis Niederlage der Mutter einzugestehen. Aber deutlich las Ellen aus seinen Zeilen, daß sie ihm fehlte, daß er sie brauchte, daß daheim nicht alles so war, wie es sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Einführung des neuen Pfarrers in Eichenau.

Die Einführung des neuen Seelsorgers in der Parochie Eichenau au Sonntag gestaltete sich zu einem Festtag, der einen erhebenden Verlauf nahm. Nicht nur die Katholiken der Gemeinde Eichenau, haben an den Feierlichkeiten teilgenommen, sondern von der gesamten Umgebung strömten Menschen herbei, um dem Festakt beiwohnen zu können. Das schöne Wetter hat es ja allen sehr bequem gemacht.

Die Gemeinde Eichenau trug an diesem Tage ein Festgewand. An der Schule wurde eine große Ehrenpforte errichtet, an welcher die gesamten kirchlichen Vereine Aufstellung nahmen. Punkt 2 Uhr traf der neue Pfarrer Hochw. Dr. Woitas in Begleitung des Erzpriestes Hochw. Kubis in einem Auto ein. Unter Jubelrufen von Seiten der Menschenmenge wurden die Geistlichen begrüßt. Der Gesangverein „Wanda" sang ein Begrüßungslied. Hierauf gruppierten sich die Massen unter Vorantritt einer Musikkapelle zu einem Festzug, der bis vor die Kirche führte. Hier wurde der neue Seelsorger von einem jungen Mädchen mit einem Gedicht begrüßt. Der polnische, sowie der deutsche Kirchenchor sang zwischendurch Lieder. Vertreter der deutschen und polnischen Katholiken begrüßten gleichfalls den neuen Pfarrer und beglückwünschten ihn aufs herzlichste. Erzpriester Hochw. Kubis überreichte nach den üblichen Zeremonien dem neuen Seelsorger die Schlüssel der Kirche, die von ihm geöffnet wurde. In der Kirche selbst las Erzpriester Kubis das Dekretschreiben der Bischöflichen Kurie vor und sprach kurz darauf einige Begrüßungsworte in deutscher und polnischer Sprache. Von der Kanzel aus dankte der neue Pfarrer Dr. Woitas in beiden Sprachen den Parochianen für den überaus herzlichen Empfang und gab kund, daß er sich jederzeit für das Wohl der Katholiken als wahrer Vater der Parochie einsetzen wird. Eine Vesper mit anschließender Segensandacht beschloß die Feierlichkeit. Bis ins Pfarrhaus begleiteten die Massen den neuen Seelsorger. m.

Ausschreibung von Gemeindearbeiten.

-o- Die Gemeinde Siemianowitz hat die Ausführung der Klempner- und Dachdeckerarbeiten an der neuen Arbeiterkolonie an der Michalkowitzer Straße öffentlich ausgeschrieben. Angebotsunterlagen sind gegen Erstattung der Selbstkosten in Höhe von 2 Zloty im Zimmer 20 des Gemeindeamts während der Dienststunden erhältlich. Die mit Preisen und Unterschriften versehenen Angebote sind mit der entsprechenden Aufschrift bis Dienstag, den 11. August, 10 Uhr vormittags, beim hiesigen Gemeindevorstand einzureichen. Die Oeffnung der Offerten erfolgt am gleichen Tage um 10,15 Uhr vormittags im Beisein der Bieter. Als Vadium ist in der Gemeindekasse für die Klempnerarbeiten ein Betrag von 300 Zloty und für die Dachdeckerarbeiten ebenfalls ein Betrag von 300 Zloty zu hinterlegen. Angebote ohne Hinterlegung eines Vadiums werden nicht berücksichtigt.

Autobuslinie Siemianowitz — Bendzin neu eröffnet.

Die Autobuslinie Siemianowitz—Baingow—Bendzin ist am Dienstag offiziell in Betrieb gesetzt worden. Vorläufig erfolgt die Abfahrt stündlich. Die Fahrt nach Bendzin kostet 1.20 Zloty, nach Czeladz 0.60 Zloty und nach Baingow 0.30 Zloty. Es muß zunächst abgewartet werden, ob sich der Verkehr rentabel gestalten wird. m.

Schulbeginn am 2. September.

Das neue Schuljahr 1931-32 beginnt nach Mitteilung des Kreisschulkuratorium am Mittwoch, den 2. September. m.

Bergmannstod.

Infolge Zubruchegehens eines Gestein-Querschlags verunglückte der Häuer Gawron aus der benachbarten Gemeinde Przelaika tödlich. Auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb der Schwerverletzte. m.

Ueberfall auf offener Straße.

Am Sonntag abend nach 10 Uhr, erhielt der Händler Sch., als er von der Straßenbahn über den Marktplatz schritt von einem hinterher gehenden Mann mit einem Spazierstock einen Schlag ins Gesicht, so daß dieser für eine kurze Zeit die Besinnung verlor. Als der Geschlagene wieder zu sich kam, war der Rohling bereits verschwunden. Der Ueberfallene mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Gründe zu dieser Tat konnten nicht ermittelt werden. m.

Der verrostete Nagel.

Beim Jagenspielen trat der Schüler B. aus Siemianowitz auf einen verrosteten Nagel. Trotz der erlittenen Verletzung setzte er das Spiel weiter fort, bis er plötzlich zusammenbrach. Die Spielkameraden schafften ihn nach der elterlichen Wohnung, worauf der Arzt gerufen werden mußte. m.

Abhanden gekommen.

Herr Kubetzki, von der ul. Kosciuszki 6, meldet uns, daß ihm in der Nacht vom 3. zum 4. August in einem hiesigen Lokal eine schwarze Aktentasche mit Inhalt abhanden gekommen ist. Der Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung in unserer Geschäftsstelle oder beim Verlierer selbst abzugeben.

Die gesamten Ersparnisse gestohlen.

=o= In die Wohnung des Eisenbahnbeamten Maximilian Regula auf der ul. Kopernika 2 in Siemianowitz wurde in dessen Abwesenheit ein Einbruch verübt, bei dem die Täter aus einer Kassette seine gesamten Ersparnisse in Höhe von 137 Dollar und 1530 Zloty entwendeten. Die Täter müssen genau Bescheid gewußt haben, wo sich das Geld befindet. Der Verdacht lenkt sich auf bestimmte Personen.

Mit 2500 Zloty verschwunden.

Der in Eichenau wohnhafte Josef Piedo hatte bei der Firma Walter in Kattowitz 2535 Zloty Vorschußgelder für Arbeiter der Florentinegrube abgehoben. Nach Abhebung des Geldes ist P. spurlos verschwunden. m.

Militärpapiere verloren.

=o= Der Gerhard Jokel von der Wandastraße 21 in Siemianowitz hat seinen Militärpaß und die Verkehrskarte verloren. Der Militärpaß wird für ungültig erklärt.

Laurahütter Sportspiegel

Veranstaltungen des „Freien Sportvereins" Siemianowitz.

Im Vereinslokal Kozdon hielten die „Freien Sportler" eine wichtige Mitgliederversammlung ab, zu der als Referent der Bundesvorsitzende erschienen war. Infolge der Konzertveranstaltungen am Sonnabend war auch der Besuch seitens der Mitglieder ein schwacher, denn nur gegen 70 Mitglieder haben der Versammlung beigewohnt. Von Interesse für die Oeffentlichkeit aus dem Versammlungsverlauf wäre, daß am 23. August, anläßlich eines Sommerfestes eine Masse Sportveranstaltungen vorgenommen werden, und zwar werden seitens des Vereins 3 Handball-, 1 Fußball-, sowie 2 Faustballspiele gegen andere Vereine wie auch leichtathletische Kämpfe ausgetragen. Auch wird noch im Bienhofpark außer einem Schachwettkampf gegen Ruda, eine Simultan-Schachvorstellung durch den Schlesischen Meister M. Bonzoll vorgeführt. Das genaue Programm werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben.

Siemianowitzer Schachler dominieren.

Am Sonntag weilte der „Freie Sportverein" in Königshütte, um mit dem stärksten Gegner das Verbandsspiel auszutragen, welches von Bedeutung im Kampf um die Wojewodschaftsmeisterschaft war. Da die Einheimischen für ihren Zweitbesten Ersatz einstellen mußten, so war eine starke Schwächung der Mannschaft zu verzeichnen, da die übrigen Spieler eine Stufe heraufrücken mußten. Trotz alledem sind die „Freien Sportler" mit Kampfesmut nach Königshütte hinausgefahren, um dort zu beweisen, daß Siemianowitz im Schachsport auch ein wichtiges Wort mitzureden hat. Der Freie Schachverein Königshütte, der vor seiner Gründung den weit über die Wojewodschaftsgrenzen bekannten Schachverein „Morphy" bildete, trat zu diesem Turnier mit seiner stärksten Mannschaft an, mit dem Bewußtsein, die Meisterschaft zu erringen.

Nach Begrüßung durch den Königshütter Vorsitzenden und Erwiderung durch den Vorsitzenden der Einheimischen konnten die Partien um 3 Uhr begonnen werden. Grabesstille herrschte im Saale und nervenaufpeitschende Stimmung behaftete die Gemüter der Zuschauer. Ueber 5 Stunden dominierte eine derartige Stimmung, in diesem Kampfesraum. Dies wurde verursacht durch die Teilergebnisse, die entweder durch ein Gewinn- oder Verlustpartie vergrößert worden sind.

Um ½9 Uhr abends lautete das Ergebnis der ersten Runde 4:4 und der zweiten Runde 4:3 für Siemianowitz. Mit all seinen geistigen Fähigkeiten kämpfte der Königshütter in der letzten Partie, um diese für sich zu entscheiden, was ihm im Verzweiflungskampf auch gelang. Eine viertel Stunde später konnte das Endergebnis: „Remis", verkündet werden.

Durch dieses Resultat hat der „Freie Sportverein" sich die Meisterschaft gesichert. Wohl müssen die Siemianowitzer am 23. August noch das Verbandsspiel gegen Ruda austragen, doch es besteht die volle Hoffnung, daß der Freie Sportverein diesen Gegner ohne Mühe schlagen wird.

Handball-Ortsmeisterschaften.

Beginn bereits am 9. August 1931.

Die Handball-Ortsmeisterschaften beginnen bereits schon am kommenden Sonntag, den 9. August. Die Auslosung der einzelnen Spiele erfolgt am kommenden Freitag, den 7. August in unserer Geschäftsstelle. Die Vereinsdelegierten werden gebeten an diesem Tage pünktlich um 7 Uhr zu erscheinen, damit die Auslosung unter Beisein aller Vereinsvertreter vorgenommen werden kann. Die Kämpfe versprechen, zumal die Siemianowitzer Vereine über gleich starke Spielstärken verfügen, einen recht interessanten Verlauf zu nehmen. Der Sieger steht vollkommen offen. Die genaue Spieltabelle werden wir in der Sonnabend-Ausgabe veröffentlichen.

Amateurboxklub Laurahütte.

Die Aktiven des Amateurboxklubs werden auf die Trainingsabende, die jeden Dienstag auf dem 07-Platz und jeden Freitag in der Gemeindeturnhalle auf der Schulstraße stattfinden, aufmerksam gemacht. Freunde des Boxsports, die dem Verein beitreten wollen, sind gleichfalls willkommen. Beginn des Trainings um 7 Uhr abens.

Nach dem Training am Freitag findet im Brauereigarten Mokrzki eine wichtige Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Ehrenpflicht. Auf der Tagesordnung stehen äußerst wichtige Punkte.

Sportler-Verlobung.

Der in Sportkreisen äußerst beliebte, frühere Südostdeutsche Federgewichtler Harry Hellfeldt, verlobt sich am kommenden Sonnabend, den 8. Augsuh mit dem „Sportsmädel" Frl. Millis aus Siemianowitz. Wir entsenden schon heute den Verlobten die herzlichsten Glückwünsche, hoffen jedoch, daß dieser „Zusammenschluß" der Sportslaufbahn keinerlei Abbruch machen wird. Für die Zukunft ein kräftiges „Sport Heil"! m.

Herz-Jesu-Andachten.

In der St. Antoniuskirche finden am Freitag, den 7. August Herz-Jesu-Andachten statt. Die deutsche Andacht beginnt um 7 Uhr früh. m.

St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche.

Auf die heute abends 8 Uhr stattfindende Damenchorprobe wird nochmals hingewiesen. — Am Freitag, abends 8 Uhr, Hauptprobe für den gesamten Chor in der Kirche mit Orgel und Orchester. Von 9 Uhr ab weitere Probe in unserem Vereinslokal für alle weltlichen Gesänge zum Sommerfest. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit beider Proben wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

St. Cäcilienverein an der Antoniuskirche.

Die Mitglieder des Cäcilienvereins an der Antoniuskirche wurden vom St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche, zu dem am Sonntag nachmittag stattfindenden Sommerfest eingeladen. Die Mitglieder werden gebeten, soweit wie irgend möglich, den festgebenden Verein durch rege Teilnahme zu unterstützen. m.

Katholischer Gesellenverein Siemianowitz.

Der Kath. Gesellenverein Siemianowitz ist vom St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche, zu dem am kommenden Sonntag, den 9. August stattfindenden Sommerfest eingeladen. Die Mitglieder werden gebeten an diesem in Massen teilzunehmen. m.

Erneute Zunahme der Arbeitslosen in Siemianowitz.

o. Im Monat Juli hat die Zahl der Arbeitslosen in Siemianowitz, die in den letzten Monaten geringer geworden ist, wieder zugenommen. So wurden am Ende des Juli auf dem Arbeitslosenamt in Siemianowitz aus den Gemeinden Siemianowitz, Bittkow, Baingow, Przelaika und Hohenlohehütte 2653 (im Juni 2595) Erwerbslose registriert, von denen nur noch 637 (im Juni 604) die Unterstützung beziehen. Davon entfallen auf Siemianowitz 1924 (im Juni 1883) Erwerbslose, von denen 393 die Unterstützung beziehen, auf Bittkow 164 Arbeitslose, von denen 49 Unterstützung erhalten, auf Baingow 59 Erwerbslose, von denen 8 die Unterstützung beziehen, auf Przelaika 76 Arbeitslose, von denen 7 die Unterstützung erhalten, auf Hohenlohehütte 430 Arbeitslose, von denen 180 die Unterstützung beziehen. In der Gemeinde Siemianowitz hat sich demnach die Zahl der Erwerbslosen im Monat Juli um 41 erhöht.

Spende für die Arbeitslosenküche.

=o= Aus Anlaß seines silbernen Meisterjubiläums spendete der Fleischerobermeister August Stanko von der Wandastraße 150 Pfund Fleisch für die Siemianowitzer Arbeitslosenküche.

Vom Schützenverein Siemianowitz.

=o= Das nächste Legat-Schießen des Schützenvereins Siemianowitz findet am Freitag, den 7. August, auf dem Schießstand in Georgshütte statt. Es werden drei Legate, die vom Schützenbruder St. gestiftet wurden, ausgeschossen.

Mitgliederversammlung.

Der kath. Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius, hält am Freitag, den 7. August, im Vereinslokal Drenda eine wichtige Mitgliederversammlung ab, zu welcher die gesamten Mitglieder gebeten werden, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn abends 7,30 Uhr. m.

Kino Apollo.

Das Kino Apollo bringt ab Freitag, den 7. August bis Montag den 10. 9uguſt ein Doppelprogramm zur Schau. Im ersten Teil läuft der Groß-Tonfilm betitelt: „Sturmlegion" über die Leinwand. Die Hauptrollen verkörpert Ken Meinard. Im zweiten Schlager: „Die Kosaken", ein beliebter Abenteuerfilm, den jeder sehen muß. In den Hauptrollen: John Gilbert, Wils Asther und Renee Adorel. Wir können dieses Programm nur empfehlen. Man beachte das heutige Inserat. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 7. August:

1. Vom Apostolat.
2. Von der deutschen Ehrenwache.

Sonnabend, den 8. August:

1. Für verst. Anna Kurpan, Eltern beiderseits.
2. Für verst. Anna und August Strunk.
3. Für verst. Elisabeth Schaflik.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 7. August:

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu (polnisch).

7 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 8. August:

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Marie und Wilhelm Boncol, sowie Verwandtschaft beiderseits.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Johanna Buballa.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Die Kirchen-Chorprobe fällt am Freitag aus.

Sportliches

Naprzod — Grazer Athletikklub 6:1 (1:1).

Einen sehr beachtlichen Erfolg errang gestern Naprzod vor 4000 Zuschauern auf eigenem Boden gegen den österreichischen Examateurmeister Grazer Athletikklub. Die Gäste enttäuschten besonders in der 2. Halbzeit, da sie das von den Lipinern vorgelegte Tempo nicht mithalten konnten und in den letzten 20 Minuten 4 Tore einstecken mußten. Der Spielverlauf war kurz folgender: Bereits in der 1. Minute nach Anstoß erzielt der Halblinke der Gäste das einzige Tor. Nastulla kann erst einige Sekunden vor Seitenwechsel ausgleichen. Nach Wiederanstoß ist das Spiel verteilt. Stefan kann aber bald seinen Verein in Führung bringen. 15 Minuten später erzielt Komor einen weiteren Treffer, so daß Naprzod bereits 3:1 führt. 20 Minuten vor Schluß klappen die Gäste plötzlich zusammen und durch Schüsse von Nastulla und Komor, sowie durch ein Eigentor der Gäste wird das Endergebnis auf 6:1 gestellt. Als Schiedsrichter fungierte Pätzok, der einwandsfrei pfiff. f.

Schwerathletikkämpfe in Friedenshütte.

Der bekannte Schwerathletikverein „Jednosc" Friedenshütte veranstaltete im dortigen Hüttengasthaus einen Klubkampf im Ringen und Stemmen gegen Beuthen 09, den er sicher für sich entschied. Das Gesamtergebnis im Stemmen (Olympischer Dreikampf) war 2975:2665 Pfund für Jednosc. Im Ringen blieben die Friedenshütter mit 15:6 Punkten Gesamtsieger. f.

Riesenüberraschungen bei den deutschen Tennismeisterschaften.

Am gestrigen Mittwoch gab es bei den z. Zt. in Hamburg ausgetragenen deutschen Tennismeisterschaften eine Reihe großer Ueberraschungen. So schieden alle Franzosen und Engländer (bis auf Sharpe) aus. Schöne Erfolge dagegen erzielten die Deutschen und Tschechen. Frl. Jendrzejowska (Krakau) kam im Damendoppel eine Runde weiter.

Die Ergebnisse am Mittwoch waren folgende: **Herreneinzel:** Jaenecke — Bernard 3:6, 7:5, 5:7, 6:2, 6:3; Maleček — Brugnon 3:6, 6:2, 4:6, 6:3; Siba — Avori 3:6, 6:4, 2:6, 8:6, 6:1; Maier — Lester 3:6, 6:3, 4:6, 6:1, 6:1; H. Satoh — David 6:3, 6:2, 6:4; Boyd — Boussus 6:2, 6:4, 6:2; Dr. Dessart — Artens 6:2, 6:4, 6:3; Maleček — Kuhlmann 7:9, 6:3, 6:0, 6:4; Menzel — De Buzelet 2:6, 6:4, 7:5. — **Dameneinzel:** Peitz — Friedleben 6:2, 2:6, 6:4; Rost — Payot 5:7, 6:3, 10:8; Krahwinkel — Kallmeier 8:6, 6:2; Aussem — Horn 6:3, 3:6, 6:2. — **Herrendoppel:** Menzel-Kleinschrot — Wuarin-Fisher 4:6, 6:3, 7:5, 8:6, 6:4; Gabrowicz-Graf Zichy — Rahe-Frenz 3:6, 6:2, 4:6, 6:4, 6:2; Boyd-Zappa — Graf Zichy-Gabrowicz 9:7, 6:2, 6:4; Heitmann-Heidenreich — Siba-Vodcka 6:3, 6:0, 3:6, 6:4. — **Damendoppel:** Deutsch-Jendrzejowska — Kuhlmann-Weihe 8:6, 4:6, 6:2. — **Gemischtes Doppel:** Goodfree-David — Kuhlmann-Hartz 6:1, 5:7, 6:0. Payot-Fisher — James-Avori 6:1, 6:1; Friedleben-Hecht — Fehlmann-Wuarin 6:2, 4:6, 6:4. f.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Das umständliche Meldewesen

Die Ausfüllung der Fragebogen, die zur Zeit von den Mietern bezw. Hausbesitzern vorgenommen werden muß, stößt infolge der sehr umfangreichen Fragen auf erhebliche Schwierigkeiten. Wir möchten deshalb hinweisen, daß beim Fragebogen (Ankieta A) in der Rubrik Nr. 15 die Person zu unterschreiben hat, für die der betreffende Fragebogen bestimmt ist. In der Rubrik Nr. 17, 3. Zeile (w lokalu) ist der Name des Wohnungsinhabers bezw. Familienvorstandes einzutragen, in der 4. Zeile (Podpisy) müssen links der Familienvorstand bezw. Hauptwohnungsinhaber, rechts der Hauswirt bezw. sein Stellvertreter unterschreiben.

Außer dem Fragebogen (Ankieta A) muß für jede Wohnung (nicht für jedes Haus) ein Sammelformular ausgestellt werden (Arkusz zbiorczy). In der Rubrik neben der laufenden Nummer wird der Hauptwohnungsinhaber bezw. Familienvorstand eingetragen, ferner nur diejenigen Personen, die einen anderen Namen tragen, also Verwandte, Angestellte, Dienstboten, Gesellen usw. In der nächsten Rubrik wird eingetragen, ob der Betreffende als Hauptmieter, Familienmitglied, Untermieter, Angestellter usw. dort wohnhaft ist. Die nächste Rubrik sieht die Zahl der in der betreffenden Wohnung wohnenden Personen nach Geschlechtern geteilt vor. Wenn z. B. eine Familie mit zwei Knaben und drei Mädchen als Kindern, einem Dienstmädchen und einem Herrn als Untermieter die betreffende Wohnung inne hat, so wird in die betreffende Rubrik eingetragen: Bei „mężczyzn" (Männer) 4, bei „kobiet" (Frauen) 5. In der nächsten Rubrik ist einzutragen, seit wann der Betreffende in der Gemeinde wohnt. In der ersten Zeile des unteren Teils dieses Sammelbogens wird eingetragen, wieviel Fragebogen (Ankieta A) zu dem betreffenden Sammelformular gehören. Hervorgehoben sei noch, daß Personen, die nur zeitweise ihren Aufenthalt in der betreffenden Wohnung haben, nicht aufzuführen sind, da es sich hier nicht um die Anmeldung, sondern um die Vorbereitung zur Volkszählung handelt. Für Kinder müssen ebenfalls die Fragebogen ausgefüllt werden.

Wie wir auf Anfrage bei dem Hauptmeldeamt erfahren, ist es nicht unbedingt nötig, die Formulare mit einem Stempel zu versehen. Falls ein Hausbesitzer keinen Stempel hat, genügt die Unterschrift.

Wichtig für Steuerzahler!

Die Finanzabteilung in Kattowitz teilt mit, daß am 15. August die zweite Umsatzsteuerrate fällig ist. Die Steuerzahler werden im eigensten Interesse gut tun, sich strikt an den vorschriftsmäßigen Termin zu halten, da im anderen Falle zwangsweise Einziehung erfolgt.

Offenhaltung der Friseurgeschäfte

Der Schlesische Friseurverband teilt mit, daß am Sonnabend, d. 15. d. Mts. sämtliche Friseur- und Perückenmachergeschäfte, innerhalb der Wojewodschaft Schlesien, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vorm., für das Publikum offen gehalten werden.

Um die Anmeldung zur Minderheitsschule in Ostoberschlesien

Nach den nun aus der Wojewodschaft vorliegenden Angaben, über die An- und Ummeldungen für die deutschen Minderheitsschulen, sind von insgesamt 1738 Anträgen 292 Anträge für ungültig erklärt worden. Auffallend viel Anträge wurden in den Ortschaften Schwientochlowitz, Siemianowitz, Tarnowitz, Radzionkau und Chropaczow abgelehnt. Gegen die Ungültigkeitserklärung ist von der Mehrzahl der Erziehungsberechtigten bei den Wojewodschaftsbehörden Einspruch erhoben worden.

Die Kriegsinvaliden gegen Karkoschka

In Kattowitz fand am Sonntag eine Invalidenversammlung statt, an welcher mehr als 200 Kriegsbeschädigte teilgenommen haben. Die Versammlung verlief sehr stürmisch und die Redner griffen den Präses des Invalidenverbandes, Karkoschka, sehr scharf an. Man hielt ihm vor, daß er in der schwersten Zeit für die Kriegsopfer sich überhaupt nicht sehen läßt, obwohl er vor den Sejmwahlen den Kriegsinvaliden das Blaue vom Himmel versprochen hat. Den Invaliden wurden alle Zuschäge zu den Renten entzogen und Herr Karkoschka hat zu dieser Maßnahme nichts zu sagen. Alle diese Dinge interessieren ihn, als den Abgeordneten und Vertreter der Invaliden überhaupt nicht. Kein Wunder also, daß die Kriegsinvaliden jedesmal, wenn der Name Karkoschka genannt wurde, sofort „Fort mit Karkoschka!" geschrien haben.

Der Lohn in der weiterverarbeitenden Industrie von neuem gekündigt

Zum 1. Mai haben die Arbeitgeber den Tariflohn für die weiterverarbeitende Industrie gekündigt, und verlangten seinerzeit einen 15prozentigen Lohnabbau. Nach einer kurzen Verhandlung, wobei die Gewerkschaften der alten Arbeitsgemeinschaft den Lohnabbau abgründig erklärten, wurden die Verhandlungen vertagt, weil angeblich die Arbeitgeber seinerzeit in Urlaub gefahren sind. Am 3. d. Mts. erhielten die Gewerkschaften erneut einen eingeschriebenen Brief, worin die Arbeitgeber erneut die Lohnskala für die weiterverarbeitende Industrie kündigen.

Noch einmal Brzezie vor Gericht

Vor dem Rybniker Sond Okrengowy als zweite Instanz, hatte sich Sollich aus Brzezie, dem seine Wohnungseinrichtung in der Wahlzeit demoliert und er selber mißhandelt wurde, wegen Beleidigung des Gemeindevorstehers zu verantworten. In erster Instanz wurde Sollich wegen Beleidigung zu 1 Monat Gefängnis und 1000 Zloty Geldstrafe verurteilt, weil er den Gemeindevorsteher als den moralischen Urheber der Ueberfälle bezeichnet hat. Gegen dieses Urteil legte Sollich Berufung ein. Sein Rechtsbeistand verlangte die Vertagung der Verhandlung, um einige Zeugen laden zu können. Besonders hat der Verteidiger Wert auf die Aussagen eines Zeugen Gajor gelegt, der gehört hat, als der Gemeindevorsteher sagte, daß der heutige Umzug mit einer Schlacht verbunden sein wird. Das Gericht hat jedoch den Antrag auf Ladung des Zeugen abgelehnt und verurteilte Sollich zu einem Monat Gefängnis und 450 Zloty Geldstrafe.

Firma „Klemm und Lange"

Innerhalb des Stadt- und Landkreises Kattowitz wurden weitere Einbrüche und Diebstähle ausgeführt. In der Nacht zum 3. d. Mts. wurde in die Lagerräume des Konsumvereins „Rosdzin-Schoppinitz", auf der ulica Krakowska, im Ortsteil Zawodzie ein Einbruch verübt, welcher jedoch vereitelt werden konnte. Die Täter erbrachen mittels Einbrecherwerkzeug die Türen zum Lagerraum. Hier stießen sie jedoch auf weiteren Widerstand, da der eigentliche Lagerraum mit starken Eisengittern versehen war. Da es den Einbrechern an dem notwendigen Werkzeug mangelte, so mußten sie unverrichteter Sache wieder abziehen. — In einem Eisenbahnabteil auf der Strecke zwischen Kattowitz und Sosnowitz wurde einem gewissen Salomon Weinrauch aus dem Ortsteil Zawodzie, eine Brieftasche mit einem Geldbetrag von 700 Zloty, 9 Wechseln, sowie verschiedenen anderen Dokumenten gestohlen. Dem Täter gelang es mit der Diebesbeute unerkannt zu entkommen. — Dem Eisenbahnbeamten Franz Kowalski wurde in der Warteklasse am Kattowitzer Bahnhof eine Taschenuhr im Werte von 50 Zloty gestohlen. Außerdem stahl der unbekannte Dieb eine Brieftasche mit einem Freibillett, ferner einen Betrag von 3 Zl. sowie der Verkehrskarte. — Am 20. v. Mts. erschienen bei der Gepäckabfertigung in Kattowitz zwei Personen, welche gegen Vorlegung eines Gepäckscheines dort zwei größere Koffer abholten. Dieselben enthielten eine Menge Weißwäsche im Werte von 500 Zloty. Die Weißwäsche ist Eigentum des Kaufmanns Richard Giler aus Kattowitz. Im Laufe der polizeilichen Untersuchungen konnte einer der Täter, und zwar der 21jährige Artur K. aus Siemianowitz, festgenommen werden. Während einer Hausrevision wurden die Koffer aufgefunden und dem Eigentümer wieder zugestellt. Der andere Täter soll auf der deutschen Seite Zuflucht gesucht haben.

Kattowitz und Umgebung

Von einem Personenauto angefahren und verletzt. Auf der ulica Zamkowa in Kattowitz wurde die Martha Roth aus Kattowitz von einem Personenauto angefahren und am Kopf und den Händen verletzt. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde die Verunglückte nach dem städtischen Spital geschafft. Nach den bisherigen Feststellungen soll der Autolenker die Schuld an dem Verkehrsunfall tragen, welcher angeblich ein zu schnelles Fahrttempo eingeschlagen hat.

Verkehrsunfall. An der Straßenkreuzung Mikolowska und Mlynska in Kattowitz kam es zwischen einem Personenauto und dem Fuhrwerk des Hermann Will zu einem Zusammenprall. Das Fuhrwerk wurde beschädigt. Nach den bisherigen Feststellungen soll der Chauffeur den Verkehrsunfall verschuldet haben, welcher ein zu schnelles Fahrtempo eingeschlagen hatte.

Ueber 2500 Zloty veruntreut. Von der Firma „Walter" aus Kattowitz erhielt der Aufseher Josef Pieda aus Eichenau die Summe von 2535 Zloty, zwecks Auszahlung der Arbeiter auf der Kopalnia „Florentine" in Lagiewniki. Die Feststellungen ergaben jedoch, daß P. das Geld nicht an die Arbeiter auszahlte, sondern dieses vielmehr veruntreute. P. ist flüchtig. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vortrag. 15,45: Für die Kinder. 16: Schallplatten. 16,50: Französisch. 17,10: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 23: Vortrag franz.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Stunde für die Kinder. 16,30: Konzert für die Kinder. 16,50: Vorträge. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22: Vortrag. 22,30: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. **Breslau Welle 325.**

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.

11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.

12,35: Wetter.

15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

12,55: Zeitzeichen.

13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.

13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Freitag, 7. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Stunde der Frau. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Die Zeit der jungen Dichtung. 17,40: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Stunde der deutschen Reichspost. 18,05: Wanderungen durch die Oderwälder. 18,30: Wetter; anschl.: Abendkonzert. 20: Berühmte Prozesse der Zeitgeschichte. 20,50: Abendberichte. 21: Heitere Abendunterhaltung. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Kurzreisevorschläge für Automobilisten und Motorradfahrer. 23: Die tönende Wochenschau. 23,15: Funkstille.

Sonnabend, 8. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45 bis 8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Die Filme der Woche. 16: Das Buch des Tages. 16,15: Aus Königsberg: Blasmusik. 17,45: Die Zusammenfassung. 18,15: Ueber die Unendlichkeit der Welt. 18,35: Himmelsbeobachtungen im August. 18,40: Wetter; anschl.: Zitherkonzert auf Schallplatten. 19: Wetter; anschl.: Saisonbeginn. 19,30: Aus Berlin: Die Erzählung der Woche. 20,30: Aus Berlin: Irene de Noiret singt. 21: Abendberichte. 21,10: Aus Oppeln: „Großer Zapfenstreich". 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderung. 22,30: Aus Berlin: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29